



## Mitteilungen

### Ehrungen



#### Burkhard Zierold zum Gedenken

Am 16.2.1996 verstarb unser langjähriger Mitstreiter im Naturschutz, unser Lehrer und väterlicher Freund Burkhard Zierold aus Jessen. Die Bindung zur Natur hat er wohl mit in die Wiege gelegt bekommen. Am 29.9.1936 in Jessen als Sohn eines Architekten geboren, wurde er vom Vater seit frühester Jugend auf ein Leben in und mit der Natur geprägt. Eine besondere Rolle spielte auch sein älterer Bruder, in dessen Kleinunternehmen für Aquarianerbedarf er oft mitarbeitete. Dadurch wurde er schon als Junge mit Merkmalen und Ansprüchen einzelner Lebewesen aufs Feinste vertraut. Bereits in Kindesjahren beobachtete er einerseits unermüdlich Vögel, andererseits begann er

auch schon, die Natur als Ganzes zu studieren und jeder Kreatur, sei sie noch so klein oder noch so unauffällig, die gleiche Aufmerksamkeit zu widmen. Dadurch war er ein außerordentlich vielfältiger Autodidakt. Besonders exzellente Kenntnisse hatte er ohne Zweifel in der Feldornithologie. Aber er besaß auch ein gutes Wissen über heimische Fledermäuse, Insekten, höhere Pflanzen und Großpilze.

Neben seiner Liebe zur heimatlichen Natur hatte sich Burkhard Zierold auch der Ziergeflügel- und Exotenzucht verschrieben. Er war einer der Gründer der Jessener Züchtersparte und war auch lange Terrarianer und Aquarianer.

Beruflich war Burkhard Zierold langjährig als Grafiker / Designer im Sintulanwerk Annaburg tätig. Verschiedene von ihm entworfene Motive, darunter viele naturgetreue Tierdarstellungen, wurden weit bekannt.

Über mehrere Jahrzehnte war Burkhard Zierold als Naturschutzhelfer tätig. Für seine Aktivitäten erhielt er die Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz in Gold. Er wurde 1991 in den Naturschutzbeirat des Kreises Jessen berufen und galt als ein Mann mit einem unentbehrlichen Detailwissen über Arteninventar und Entwicklungsgeschichte der Fauna in den Schutzgebieten zwischen Elbe, Schwarzer Elster und Annaburger Heide. Er war aktives Mitglied in der Naturschutzbundgruppe (NABU) der Region Jessen.

Sein Wirken, das immer durch Bescheidenheit und Zurückhaltung geprägt war, war aber durchaus durch eine besondere Ausstrahlung und weitrei-

chende Öffentlichkeitswirkung gekennzeichnet. Vogelkundliche Morgenwanderungen mit Burkhard Zierold sind vermutlich für hunderte Jessener eine besondere Erinnerung, hat er doch bereits seit Mitte der 60er Jahre immer wieder solche Führungen geleitet und dabei mehr als nur ornithologisches Fachwissen vermittelt

Als wir Jessener Vogel- und Naturfreunde Mitte Februar diesen Jahres wieder gemeinsam entlang des Elbe- und Elsterufers auf Wanderung waren, um nach Wasservögeln und Wintergästen Ausschau zu halten, fehlte in unseren Reihen einer, der wohl fast immer dabei war und den wir gewissermaßen als unseren Lehrer betrachteten. Burkhard Zierold, Hardy - wie wir ihn alle nannten, ist tot. Er hat es verstanden, uns die Natur mit anderen Augen sehen zu lassen. Ganz besonders fühlte sich Hardy dabei immer der Natur um Jessen, seiner Geburtsstadt, verbunden, wo er die Wanderungen, wie er selbst oft betonte, mit ganz besonderer Freude leitete und mit vielen Erinnerungen an seine Kindheit verband. Seit Kindesjahren hatte Hardy eine ganz besondere Beziehung zur Jessener Kuhlache. Dieses Ried- und Sumpfgebiet war ihm nicht nur damals lieber als ein enges Klassenzimmer, sondern es war eigentlich bis in die Gegenwart ein „Zweites Zu Hause“ für ihn. Dort ging er hin, wenn er Freude suchte, aber ich glaube auch, wenn er traurig war. Denn vieles in unserer heimatlichen Natur, was er in seiner Jugend lieben gelernt hatte, ist heute einfach nicht mehr da.

Ein Erbe, das uns Burkhard Zierold hinterlassen hat und das wir uns zu eigen machen wollen, ist die Erkenntnis, daß es notwendig ist, nicht nur in, sondern auch mit der Natur zu leben und daß Naturfreund zu sein nicht nur bedeutet, zu sammeln und zu forschen, sondern auch, sich ganz einfach an der Natur zu erfreuen. Hardy, wir werden Deiner immer in Ehren gedenken.

Dr. Bernd Simon



### Zum 80. Geburtstag von Walter Körner

Am 13.07.1996 wurde Walter Körner, eine Legende unter den Naturschützern des Kreises Quedlinburg, 80 Jahre alt.

Vor dem II. Weltkrieg war er aktives Mitglied des Harzclubs, des Alpenvereins und der Wandervogelbewegung. Auf zahlreichen Wanderfahrten prägte sich seine Naturliebe aus. Nach Militärdienst, Krieg und britischer Gefangenschaft, aus der er zum Glück bereits 1945 zurückkam, stellte sich Walter Körner als einer der ersten im Kreis Quedlinburg zielstrebig in den Dienst des sich formierenden Naturschutzes. Sein Bemühen galt besonders der Gewinnung von Nachwuchskräften. Er führte vor allem junge Menschen durch seine unnachahmliche Art der Menschenführung an die Sache des Naturschutzes heran. Auch der Autor dieser Zeilen ging durch die Schule Walter Körners und ist dem Jubilar in tiefer Freundschaft verbunden.

Unzählige Exkursionen, die der Jubilar mit viel Verständnis führte, weckten Begeisterung zur Natur, vermittelten umfangreiches Wissen. Auch das „Zubehör“, wie Fachwissen zu Fotografie, zum Filmen, zur Heimatgeschichte und Archäologie usw., wurden von ihm unnachahmlich vermittelt.

Seine stete Bereitschaft, immer da zu sein, wenn ihn jemand brauchte und die uneigennützigste Bereitschaft, sein umfangreiches Archiv allen Interes-